



Frage an Stadtrat Dr. Günter Riegler der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 24. März 2022
von

GR Mag. Dr. Christian Kozina

Betreff: Beitrag der Wirtschaft zum Klimaschutz

Sehr geehrter Stadtrat Riegler,

der Klimawandel ist und bleibt die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Die Stadt Graz stellt sich dieser Verantwortung und beschließt heute einen Klimaschutzplan, der – analog zu Österreichs Zielen – Klimaneutralität bis 2040 vorsieht. Das bedeutet eine Emissionsreduktion von 10% pro Jahr. Dabei geht es sowohl um die produktions-, als auch um die konsumbasierten Emissionen.

Die Grazer Wirtschaft kann das als Bürde verstehen – oder die Chancen, die sich daraus ergeben, nutzen. Im Umwelttechnologie-Bereich ist Graz bereits gut aufgestellt. Aber Innovation, Technologie und eine immer höhere Effizienz werden nicht ausreichen, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Zukunft liegt in Suffizienz, Resilienz und regionaler Kooperation.

Die konsumbasierten Emissionen sollen bis 2030 noch rascher sinken, sind sie doch aktuell 2,5-mal so hoch. Das bedeutet eine deutliche Veränderung des aktuellen Konsumverhaltens der Grazerinnen und Grazer. Die Stadt kann das nicht alleine stemmen – aber sie wird einen großen Teil dazu beitragen müssen, damit die Menschen im Alltag emissionsfreie bzw. -arme Produkte und Dienstleistungen erwerben und nutzen können.

Ich stelle daher namens des Grünen Gemeinderatsklubs an Sie als für die Wirtschaft zuständigen Stadtrat folgende Frage:

1. Was werden Sie unternehmen, damit die Treibhausgas-Emissionen der Unternehmen in Graz in den nächsten Jahren im erforderlichen Ausmaß zurückgehen?
2. Welchen Beitrag werden Sie bzw. die Wirtschaftsabteilung leisten, damit auch die konsumbasierten Emissionen in Graz um 10% pro Jahr sinken?